



Zugestellt durch Post.at  
Amtliche Mitteilung

**Juli bis  
September 2017**

Die neuen  
PGR-Mitglieder  
stellen sich vor  
Achartinger  
Kapelle  
Werdet Stürmer...

# PfANTHERINGER Pfarrbrief

*Reisen  
ist die  
Sehnsucht  
nach dem  
Leben*



# Tempo 30

Wir alle, besonders die Autofahrer, kennen dieses Verkehrszeichen. Die runde weiße Tafel mit dem roten Rand und der Aufschrift 30 km/h.

In den letzten Jahren ist es ja direkt Mode geworden, solche Tafeln überall dort aufzustellen, wo auch nur ein paar Häuser sichtbar sind. Mag die Straße auch noch so gerade und breit sein – nur mehr 30 km/h sind erlaubt.

Wenn man sich nun an diese Limit halten möchte, dann fährt man mit seinem Auto so langsam, dass man glaubt zu stehen. Es kann auch passieren, dass ein Radfahrer einen links überholt. Ob der auch nur 30 km/h fährt? Außerdem stellt sich immer die Frage: Ist das überhaupt notwendig? Nur weil ein paar Häuser in der Nähe stehen, muss wegen der erwarteten Lärmentwicklung noch nicht so langsam gefahren werden. Wozu gibt es denn Lärmschutzfenster?

Die Kinder sind durch die gute Verkehrserziehung ja für das richtige Verhalten im Straßenverkehr gerüstet, deshalb muss man auf sie nicht mehr besonders achten. Außerdem ist die Straße kein Spielplatz! Also ist so eine Tempobeschränkung eher etwas um die Leute zu gängeln und einen Vorwand zu fin-

den, um Radarstrafen zu kaschieren? Vielleicht ist da auch etwas Wahres dran, aber so eine langsame Fahrt hat schon seine Vorteile. Wir können die Landschaft auch noch beachten und müssen nicht immer auf die Straße schauen. Kurz abgelenkt zu sein, ist nicht so gefährlich wie auf der Autobahn bei 130 km/h oder darüber. Wir können besser nachdenken und die Eindrücke wirken lassen, wenn es langsam geht.

Wieso sind solche langsamen Straßenpassagen so lästig? Vielleicht, weil wir sie schon so oft gefahren sind, dass wir sie gut kennen, weil wir es eilig haben, weil uns das Drumherum – also die Landschaft – nicht interessiert oder einfach, weil wir müde sind.

Der Sommer ist für viele von uns eine Zeit zur Erholung. Diese Erholung wird uns umso besser gelingen, umso mehr wir uns auf diese Langsamkeit, auf das Beachten von Details und Kleinigkeiten einlassen und unseren Gedanken Raum geben können.

Erholung, die nur getrieben ist von den vielen Dingen, die man machen muss, ist eine sehr schlechte Erholung. Der hl. Ignatius von Loyola sagt, dass nicht das viele Wissen die Seele sättigt, sondern das Verkosten. So ist es aber auch



für unseren Glauben und unser christliches Leben. Nicht die große Anzahl von Gebeten und sonstige Werke machen das Glaubensleben reich, sondern das tiefe Empfinden von einigen ausgewählten Punkten.

Auch im Pfarrleben gilt: Nicht die große Zahl an Aktionen macht die Pfarre interessant, sondern das, was tiefer geht, was uns in die Nähe Gottes bringt. So gilt auch für die Pfarre: Tempo 30. Es muss nicht schnell gehen, sondern wir dürfen uns Zeit lassen, um die Welt und Gott zu betrachten und sie so tiefer spüren.

Beginnen können wir damit aber schon jetzt im Sommer, wenn der Urlaub kommt. Stress und Urlaub passen eigentlich nicht zusammen. Wir dürfen weniger tun, aber das dafür intensiver erleben. Vielleicht finden wir dabei auch Spuren von Gott.

Einen gesegneten Sommer wünscht euch

*Erwin Klaushofer*  
Pfarrer MMag. Erwin Klaushofer

## ► Bitte vormerken... ◀

Sonntag	2. Juli	10:30 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> , anschließend <b>Pfarrfest</b> . Grillfest im Pfarrgarten und Pfarrheim mit Ferdl Schmitzbergers „Dixie Band“.
Donnerstag	6. Juli	8:00 Uhr	<b>Dankgottesdienst</b> der Volksschule zum <b>Schulschluss</b> .
Samstag	15. Juli	19:00 Uhr	<b>Liederabend mit Klavierbegleitung</b> in der <b>Schlößlkirche</b> in <b>Nußdorf</b> . Ein Abend mit Katharina und Einar Gudmundson.
Samstag	15. August	10:30 Uhr	<b>Patrozinium</b> . „Maria Himmelfahrt“. Festgottesdienst mit <b>Kräuterweihe</b> . 
Dienstag	12. September	8:00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> zur Eröffnung des Schuljahres.
Sonntag	24. September	9:00 Uhr	<b>Erntedankfest</b> . Einzug der Vereine, Festmesse und Prozession.
Freitag	29. September	19:30 Uhr	<b>Abend der Muse im Pfarrheim</b> mit Ferdl Schmitzberger und seinem Swingquartett.
Sonntag	1. Oktober	10:30 Uhr	<b>Schöpfungs-Gottesdienst</b> . Anschließend <b>Fahrradsegnung</b> und <b>Oktoberfest</b> für Jung und Alt.
Sonntag	15. Oktober	10:30 Uhr	<b>Ehejubiläum</b> . Festgottesdienst. Anschließend Feier mit den Jubelpaaren im Pfarrheim. 



# Sommerfest mit Pfarrgrillen

**Sonntag, 2. Juli 2017, 11:15 Uhr**  
je nach Witterung im **Pfarrgarten**  
oder **Pfarrheim**.

**Ferdl Schmitzbergers  
Dixie Band**  
begleitet uns durch  
den Nachmittag.



**Mitzubringen ist nur das Grillgut und gute Laune!**  
Auf Euer Kommen freuen sich Grillmeister Gerd und der PGR.

*Sommer ist Urlaubszeit,  
Zeit für Erholung  
und Begegnung.*

*Begegnung mit Gott,  
ausruhen und kraftholen  
in seiner Gegenwart genauso,  
wie Begegnung mit Fremdem  
in der Ferne und in  
unserer Nachbarschaft.*

*Einen schönen Sommer,  
eine erholsame Zeit  
wünschen Ihnen  
Pfarrer und  
Pfarrgemeinderat*

## Sommerferien

**Pfarrkanzlei:** In den Sommerferien sind am Montag keine Kanzleistunden (Dienstag bis Donnerstag, 8:00 bis 11:00 Uhr).

**Pfarrer:** Urlaubsvertretung vom 10. bis 23. Juli: GR Karl Steinhart und vom 25. Juli bis 6. August 2017: Pfr. P. Ekkehard Rimmel, Paderborn.

Wir bekommen viele Rückmeldungen, dass unser Pfarrbrief sehr informativ und gut gestaltet ist. Die Bilder tragen auch dazu bei, das aktuelle Geschehen in der Pfarre zu veranschaulichen. Der Pfarrbrief erscheint im Jahr viermal und die Kosten betragen mit Versand pro Ausgabe zwischen 800 und 900 Euro. Zu einem großen Teil kann die Finanzierung durch Spenden und Inserate bewältigt werden.

Der beiliegende Erlagschein ist eine Bitte uns weiterhin zu unterstützen. Ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein Dankeschön an Walter Luginger, der den Pfarrbrief seit über zwanzig Jahren gestaltet.

**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Pfarramt Anthering. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer MMag. Erwin Klaushofer. Pfarrbriefteam: Tomasz Banaszewski, Hans Baumgartner, Walter Luginger, Veronika Panholzer, Birgit Fuss. Titelbild: Walter Luginger, letzte Seite: Ennsursprung.



## Eltern-Kind-Initiative

# „Kinder brauchen Kontakte - Eltern auch!“

Wir laden dich und dein Kind/deine Kinder ein gemeinsam zu singen, zu lachen, zu spielen und mit Farben zu experimentieren. Wir erleben die Vielfalt der



Jahreszeiten und feiern miteinander bunte Feste. Die Kinder können in einer entspannten und anregenden Umgebung ihre Bedürfnisse erspüren, die Welt entdecken und Kontakte knüpfen, die Erwachsenen können sich austauschen.

**Am Montag, den 25. September 2017 um 9.00 Uhr starten wir wieder durch. Das EKI öffnet von Montag bis Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr, ihre Pforten im Pfarrheim Anthering.**

Je nach Anmeldung bieten unsere ausgebildeten Gruppenleiterinnen neben den Eltern-Kind-Gruppen auch eine Spielgruppe für Kinder ab 2½ Jahre ohne Beisein der Eltern an und eine Babygruppe.

Das EKI gehört über das Eltern-Kind-Zentrum Salzburg zum Katholischen Bildungswerk. Der Träger ist die Erzdiözese Salzburg. Diese wird auch vom Land Salzburg subventioniert. Unsere Eltern-Kind-Initiative Anthering besteht derzeit aus neun aktiven Mitarbeiterinnen. Wir würden uns aber auch über neue Mitarbeiter freuen, die uns in unserer Arbeit unterstützen wollen.

Damit unsere Arbeit so gelingen kann, bedanken wir uns recht herzlich für die großzügigen Spenden bei der Gemeinde Anthering und der Raiffeisenbank Anthering. Bei der Pfarre Anthering möchten wir uns für die schönen Räumlichkeiten, die wir unentgeltlich benützen dürfen, ebenfalls recht herzlich bedanken.

Auch meinen Mitarbeiterinnen ein riesengroßes Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung. Ich bin sehr stolz darauf ein solch motiviertes Team hinter mir zu haben.

**Wer sich gerne anmelden möchte, sollte dies bitte bis spätestens Ende August 2017 bei Melanie Zdanovec, Tel. 0660 3279300, E-Mail: melanie.zd@gmx.at.**

Wir freuen uns auf viele neue als auch auf alte bekannte Gesichter und wünschen Euch einen schönen Sommer!

*Das Team der Eltern-Kind-Initiative Anthering*



# Erstkommunion in Anthering

25. Mai 2017, Christi Himmelfahrt

Foto: Schröck-Freudenthaler, Laufen





**Veronika Panholzer**  
Beamtin, geb. 1973

Ich habe mich dazu entschieden im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, weil mir die Gemeinschaft in der Pfarre wichtig ist und ich einen Teil dazu beitragen möchte.



**Wilfried Haertl**  
Dipl.-Ing., Architekt, geb. 1943

Die Pfarrgemeinde und vor allem der Kirchenchor waren für uns, als wir vor mehr als 25 Jahren in die Gemeinde Anthering gekommen sind, die Erde, in der wir wieder Wurzeln schlagen konnten und wo wir wieder Heimat gefunden haben. So möchte auch ich mich wieder einbringen und anderen dabei helfen, bei uns zu Hause zu sein und sich hier wohl und angenommen zu fühlen. Als Leiter des Katholischen Bildungswerkes Anthering möchte ich auch in der nächsten Periode des Pfarrgemeinderates mit interessanten Vorträgen und gelungenen Kulturabenden helfen, an der Gemeinschaft in unserer Kirche mitzubauen.



**Nadine Mühlbacher**  
Arztassistentin, geb. 1980

Ich habe ja gesagt, weil ich mir schon länger vorgenommen habe, aktiv in der Kirche mitzuwirken und meinen Beitrag zu leisten. Die Zusammenarbeit mit Menschen macht mir generell viel Spaß und ich freue mich im Glauben an die Kirche auf eine spannende Zeit.

In unserem netten Team bin ich gespannt, was die nächsten fünf Jahre bringen werden. Vielen Dank an alle, die mich durch ihre Stimme gewählt haben!



**Sabine Eder**  
Lehrerin, geb. 1974

Ich freue mich sehr, dass ich beim gemeinsamen Arbeiten, Reden, Lachen und Gestalten in unserer lebendigen Pfarre dabei sein kann. In der Gemeinschaft mit anderen Menschen wird es nie langweilig und ich freue mich auf die Aufgaben der nächsten 5 Jahre, die wir zusammen bewältigen werden. Danke für das Vertrauen.

# Der neue Antheringer Pfarrgemeinderat stellt sich vor



ICH BIN DA. FÜR



**Armin Haunstetter**  
Dr., Arzt, geb. 1964

Die Pfarre ist das Zentrum unserer christlichen Tradition. Es stellt daher eine ehrenvolle Aufgabe dar, sich darin zu engagieren. Hierzu bieten sich in der Pfarre je nach Neigungen vielfältige Möglichkeiten, auch wenn es vielleicht zunächst eines kleinen Anstoßes bedarf. Als Obmann des Pfarrgemeinderates wäre es mein Anliegen, dieses Bewusstsein in die ganze Gemeinde zu tragen.



**Johann Dürnberger**  
Lagerangestellter, geb. 1960

Ich habe mich aufstellen lassen, weil ich in der Pfarre mitwirken und mitarbeiten möchte. Es tut gut, in einer netten Gemeinschaft zu sein und die eine oder andere Idee zu verwirklichen.



**Monika Holztrattner**  
Vertragsbedienstete, geb. 1966

Da mir das Vertrauen durch die Pfarrgemeinderatswahl geschenkt wurde und mir die Zukunft der Pfarre sehr wichtig ist, möchte ich meine Fähigkeiten in den Pfarrgemeinderat einbringen.



**Franz Langwieder**  
Pensionist, geb. 1941

Als heuer die Pfarrgemeinderatswahl bevorstand, fragte mich Pfarrer Erwin, ob ich im Pfarrgemeinderat als Vertreter der Kirche mitarbeiten könnte. Nach einem Gespräch zwischen uns habe ich mich bereit erklärt, mitzuarbeiten und Pfarrer Erwin zu unterstützen. Ich hoffe mein Wissen um Kirche und Pfarre im Pfarrgemeinderat einbringen zu können.



**Gabriele Hlinger**  
Handelsangestellte, geb. 1971

Für eine lebendige Pfarrgemeinde braucht es Ideen und Menschen, die mit-helfen, diese zu verwirklichen. Einer von diesen möchte ich sein und meine Zeit, Arbeit und Talente nach meinen Möglichkeiten einbringen.



**Manfred Kipman**  
BS-Lehrer i. R., geb. 1944

Die zweite Periode im PGR ist für mich angebrochen. Die Mitwirkung bei Veranstaltungen und Festen begeistert mich noch immer. Auch die Mitarbeit und Mitentscheidung bei verschiedenen Pfarrthemen ist für mich wichtig. Ich freue mich auf die freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren im PGR.



**Tomasz Banaszewski**  
Dipl.-Ing. Informatiker, geb. 1973

Ich möchte mich bei allen, die mich gewählt haben, für das Vertrauen bedanken. Es ist meine zweite Periode im Pfarrgemeinderat. Das Miteinander hat mir immer Spaß gemacht, mich bereichert und die positiven Rückmeldungen haben mir die Bestätigung gegeben, dass es die richtige Entscheidung war. Deswegen will ich auch in den nächsten fünf Jahren mein Engagement und Talent für die Pfarre einbringen.



**Christine Kipman**  
VS-Direktorin i. R., geb. 1946

Mein Aufgabenbereich seit mehr als 40 Jahren als kooptiertes Mitglied im PGR: Liturgie, Kirchenmusik und alles andere, wo ich gebraucht werde.



**Marianne Müller**  
Pensionistin, geb. 1951

Ein herzliches Vergeltsgott an alle Antheringer, die mir bei der letzten PGR-Wahl wieder das Vertrauen geschenkt haben. Ich werde mich auch in meiner zweiten Periode bemühen, Gutes für die Pfarrgemeinde zu tun, ganz besonders für unsere lieben SeniorInnen.



**Birgit Fuss**  
MA, Pädagogin, geb. 1983

Mir liegen unsere Kinder am Herzen, darum setze ich mich für sie ein. Ich sehe mich als Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche und möchte gerne in den nächsten Jahren eine lebendige „junge“ Kirche für Kinder und Jugendliche aufbauen.

### Was heißt „kooptiert“?

Kooptation, Kooption oder Kooptierung ist die Ergänzungswahl, Zuwahl, Aufnahme oder Wahl von Mitgliedern durch die übrigen Mitglieder einer Gemeinschaft.



**Dieter Höbrunner**  
Religionslehrer, geb. 1959

Als Religionslehrer bin ich ein sogenanntes amtliches Mitglied im PGR und deshalb auch nicht gewählt oder kooptiert. Für mich hat die sechste Periode im PGR begonnen, jedoch immer verbunden mit neuen Erfahrungen und Herausforderungen in der Pfarrgemeinde. Ich bemühe mich seit Beginn meiner Tätigkeit im PGR, die Zusammenarbeit von Pfarre und Schule lebendig zu gestalten. Gottesdienste zu gestalten und die Kinder auf die Sakramente der Eucharistie und der Buße vorzubereiten, sind natürlich die wiederkehrenden Schwerpunkte meiner Tätigkeit als Religionslehrer. Ich arbeite auch im Ausschuss „Liturgie“ mit, um in Anthering lebendiges Feiern nicht nur persönlich zu erleben, sondern auch mit meinen Ideen und Erfahrungen für die Gemeinschaft etwas beizutragen. Zusätzlich motiviert für den weiteren Einsatz in Schule und Pfarre bin ich durch die Wahl von neuen engagierten Mitarbeiterinnen im Bereich Gottesdienstgestaltung und liturgische Feiern. Ich möchte mich beschenken lassen von Gottes Zuwendung und mich mit seiner Hilfe in den kommenden Jahren im PGR einbringen.

# Werdet Stürmer und verändert diese Welt

Das muss schon ein ordentlicher Sturm gewesen sein in Jerusalem. Er hat die unsicheren Jünger Jesu regelrecht hinausgeweht auf die Straße. Beim Firmgottesdienst rief Abt Johannes Perkmann die Jugendlichen auf, etwas von diesem Sturm in die Welt und in die Kirche hineinzutragen.

Von Papst Franziskus ist bekannt, dass er ein großer Fußballfan ist. Kein Wunder, dass er gerade in Gesprächen mit Jugendlichen gerne auf Beispiele aus dem Fußball zurückkommt. Daran knüpfte auch Abt Johannes bei seiner Predigt vor den Antheringer Firmlingen an: „Spielt im Sturm, sucht die Offensive, riskiert den Pass nach vorne“, rief er ihnen mit den Worten des Papstes zu. „Vertraut darauf, der Heilige Geist wird euer ‚Treibstoff‘ sein und euer ‚Coach‘, wenn ihr loszieht, um diese Welt zu verändern.“

**Gebraucht.** „Diese Welt“, so Abt Johannes, „braucht euch, gerade euch Jungen.“ Bei ihren Firmprojekten hätten die Burschen und Mädchen erfahren, jede und jeder kann etwas tun, ganz konkret, damit die Welt etwas menschlicher, verständnisvoller, sozial gerechter oder umweltverträglicher

wird. Unter anderem haben Firmgruppen je einen Nachmittag mit Bewohnern des Altenheimes in Bergheim sowie des Lebenshilfe-Hauses in Anthering gestaltet, sie haben sich in der Notschlafstelle der Caritas umgesehen und eine Ausfahrt des Vinzibusses – vom Brötchenstreichen bis zur Ausgabe an die Obdachlosen – mitgetragen, sie haben mit Erfolg sich selbst und Erwachsene aus dem Bekanntenkreis motiviert, bewusst auf Autofahrten zu verzichten, sie haben im Kräutergarten mitgearbeitet und sie haben ein volles Pfarrheim (durch rege Werbung!) mit köstlichen Fastensuppen verköstigt und mit den Spenden den Familienfasttag der Frauenbewegung unterstützt.

**Erfüllt.** „Wer Nachrichten hört, ins Internet schaut oder bloß mit offenen Augen seine Mitwelt sieht, der erkennt: Unsere Welt braucht an so vielen Ecken und Enden Veränderungen“, betonte Abt Johannes. „Deshalb: Seid Stürmer – und nicht ängstliche Verteidiger der angeblich so tollen Besitzstände des ‚Immer-Mehr‘. Verändert diese Welt und ihr werdet sehen, euer Leben wird voller und reicher, gerade wenn ihr gebt.“ Wer diese Welt verändert, weil er oder sie dort hingehet, wo Mitmenschlichkeit, Trost, Fürsorge, Hilfe oder auch Umweltverantwortung gebraucht werden, der verändere auch das Gesicht der Kirche, verwies Abt Johannes auf eine Grundbotschaft des Evangeliums, die Papst Franziskus ganz besonders wichtig ist.

Der von Waltraud Nagl und ihren Sängerinnen ebenso besinnlich wie schwungvoll gestaltete Firmgottesdienst wurde zu einer spürbaren Einladung, sich auf diesen belebenden, ermutigenden, stärkenden Geist Gottes einzulassen. Im mitreißenden afrikanischen Friedenssong „Ashika Khali“ wurde bis in das Wippen der Beine hinein spürbar: Werdet Stürmer – Stürmer des Gottesgeistes in dieser Welt.

**Vorbereitet.** Auf die Frage von Abt Johannes, ob die Jugendlichen gut auf die Firmung vorbereitet seien, sagte Pfarrer Erwin Klaushofer: „Unsere Firmlinge haben sich seit Jänner auf dieses Sakrament vorbereitet: Bei einem Spri-Day der Kath. Jugend, bei mehreren Glaubensstunden und durch die Mitfeier und Mitgestaltung wichtiger Stationen der Fastenzeit und der Karwoche haben sie ihre Rucksäcke des Glaubens gefüllt; durch konkrete Projekte im Bereich Soziales, Dritte Welt und Umwelt haben sie gezeigt, dass für sie Glaube und Leben zusammengehören. Ich kann bestätigen, sie haben ihre Vorbereitung ernst genommen.“

**Dank.** Am Ende des Gottesdienstes gab es Dank für den Firmspender, die Sängerinnen und Musiker, für die Gestalter des Firmweges Irmgard und Hans Baumgartner, Erwin Klaushofer, Bernhard Schneckenleithner und Martin Schober sowie für die Begleiter/innen der fünf Projektgruppen: Andrea Kemetingner und Sabrina Stadler; Sabine Pomwenger und Anita Neumayr; Ingo Strohschein und Bertram Wagner; Beate Sperl, Renate Freigassner und Karin Braunwieser sowie für Klaus Kranewitter.

Text: Hans Baumgartner, Bilder: Walter Luginger





# Wallfahrt ins Tirolerland

Die Reise ging bei herrlichem Wetter und vollem Reisebus nach Absam in Tirol. In Absam in der Basilika St. Michael wurde ein Gottesdienst für die Wallfahrer abgehalten. Im Anschluss gab es eine kurze Information über die Marienbasilika. Ein Ereignis am 17. Jänner 1797 begründete die Absamer Marienwallfahrt. Laut Überlieferung erschien auf der Fensterscheibe eines Bauernhauses ein gemalter Frauenkopf. Nach verschiedenen Überprüfungen und Einsprüchen staatlicher- und kirchlicherseits wurde das Bild in die Pfarrkirche übertragen und dort als Gnadenbild verehrt.

Die Mittagszeit wurde in dem bekannten Krippenort Thaur im Gasthof Purner verbracht, danach ging es nach Mariathal, Kramsach, wo Dekan Franz Auer die Wallfahrer begrüßte.

Die Basilika liegt am Eingang des Brandenberger Tales. Aus den Ausführungen der Mesnerin ging hervor, dass die Brüder Friedrich und Konrad von Friendsberg 1267 die Kirche mit einem Kloster gründeten. Das Kloster ging in der Mitte des 15. Jahrhunderts in den Besitz der Dominikanerinnen. Der Baumeister schmückte die Innenausstattung mit schwarz gold, er war an den Dominikanerorden gebunden. Von November bis April findet jeden 13. des Monats die Nachtwallfahrt mit Lichterprozession in Mariathal statt.

Auch der „Jakobsweg“ verläuft durch die Region Hall-Wattens, der an den Basiliken des Wallfahrtsortes Absam und Mariathal entlangführt.

Ein Dank gilt Pfarrer Karl Steinhart, der die Wallfahrt perfekt organisiert und mit seinen Einlagen humorvoll gestaltet hat.

w/





# Achartinger Kapelle

Maiandacht am  
16. Mai 2017

## Restaurierung der Immaculata-Madonna

Als in unserer Gemeinde die große Feier anlässlich der ersten Nennung ihres Namens vor 1200 Jahren bevorstand, wurde die Bevölkerung aufgerufen in den verschiedensten Bereichen aktiv mitzuarbeiten. In Acharting gab es zu der Zeit keine eigene Kapelle, so hatten wir die Idee und das Bedürfnis, zum Anlass 1200 Jahre Anthering eine Kapelle zu errichten.

Der Stadlerbauer Karl Lebesmühlbacher stellte spontan ein Fleckerl Grundstück zur Verfügung. Von der Planung bis zur Fertigstellung der Kapelle wurde alles in Eigenregie und ehrenamtlich durchgeführt. Ein schönes christliches Miteinander!

Hans Moser, der damalige Mesner in unserer Pfarrkirche, wusste, dass nach der Kirchenrenovierung die Immaculata Madonna nicht mehr in der Kirche aufgestellt, sondern irgendwo im Pfarrhof untergebracht wurde. In mehreren Gesprächen mit Pfarrer Siebenhofer versprach ihm dieser die

Immaculata Madonna als Leihgabe für die Achartinger Kapelle. Sehr zur Freude aller.

Mit den Jahren verblassten jedoch die Farben der Madonna immer mehr, und man war einstimmig der Meinung, dass unsere Madonna wieder ein schönes Aussehen bekommen sollte. Uns war zum Glück eine Restauratorin und Vergoldermeisterin bekannt, Frau Prof. Ursula Mair aus Salzburg, eine liebenswerte nette Frau. Die Kosten schienen uns bewältigbar zu sein.

Heinrich Lebesmühlbacher als erfahrener Zechprobst machte sich mit einigen Helfern auf den Weg, um das nötige Geld aufzutreiben. Es ist wirklich erfreulich und lobenswert, mit welcher Selbstverständlichkeit die Leute ihre freiwillige Spende gaben. Wir können stolz und dankbar sein für solch schönen Zusammenhalt.

Möge die Immaculata Madonna in ihrem neuen Kleid in unserer Kapelle wieder strahlen und uns allen Hilfe, Trost und Segen sein.

*Johann Stadler, Raggingerbauer sen.*



*Johann Stadler, Pfarrer Erwin Klaushofer und Prof. Ursula Mair.* Bilder: Walter Luginger



# Wegkreuz erneuert

Das ursprüngliche Wegkreuz in Kobl, Ried, wurde nach dem Krieg zur Erinnerung an die gefallenen Koblerbauernsöhne errichtet. Nachdem dieses Materl schon baufällig war, haben wir uns entschlossen, ein neues in Auftrag zu geben. Dieses wurde bei der Maiandacht am Dienstag, 9. Mai 2017, von Pfarrer Klaushofer feierlich eingeweiht.

Herzlichen Dank auch für die musikalische Umrahmung bei der Einweihung. Familie Dürnberger, Kobl




Ein herzliches Vergelt's Gott unserem **Zechprobst Josef Döllner**, der heuer die Osterkerze gespendet hat.

Sie wird zu Beginn der Osternachtfeier am Osterfeuer geweiht und entzündet. Bei Taufen und Hochzeiten werden Tauf-/Hochzeitskerzen an ihr entzündet, bei Begräbnissen steht sie neben dem Sarg als Zeichen der Auferstehung.

Die brennende Osterkerze soll ein Symbol sein: Jesus Christus ist das Licht der Welt!

Die Mesner und der Herr Pfarrer bedanken sie bei allen Mitwirkenden, die beim **Kirchenputz** mitgeholfen haben.

Dank an die altbewährten HelferInnen, es war sehr erfreulich, dass sich auch neue HelferInnen (z. B. junge PensionistInnen) am Kirchenputz beteiligten. Denn wie heißt es so schön: „Ein neuer Besen kehrt besser!“ Auf jeden Fall wart ihr alle eine große Hilfe für die Mesner. Allen nochmal ein herzliches Vergelt's Gott für eure Mühe.

Zum Schluss noch ein Danke an die Maridi Luginger, die die Putztruppe mit köstlichen „Mäusen“ versorgt hat.





**Sa., 15. 7. 2017, 19:30 Uhr  
Schlößkirche Nußdorf**

Das Sängerehepaar  
**Katharina (Sopran)** und  
**Einar Th. Gudmundsson**  
**(Bariton)** gestaltet einen

# Lieder- abend

**mit Klavierbegleitung**

und bringt Lieder von Schu-  
bert, Strauß und Lehar.

Karten für diesen Abend gibt  
es wieder in den Raiff-  
eisenkassen Anthering und  
Nussdorf sowie an der  
Abendkassa.

**Fr., 29. 9. 2017, 19:30 Uhr  
Pfarrheim Anthering**

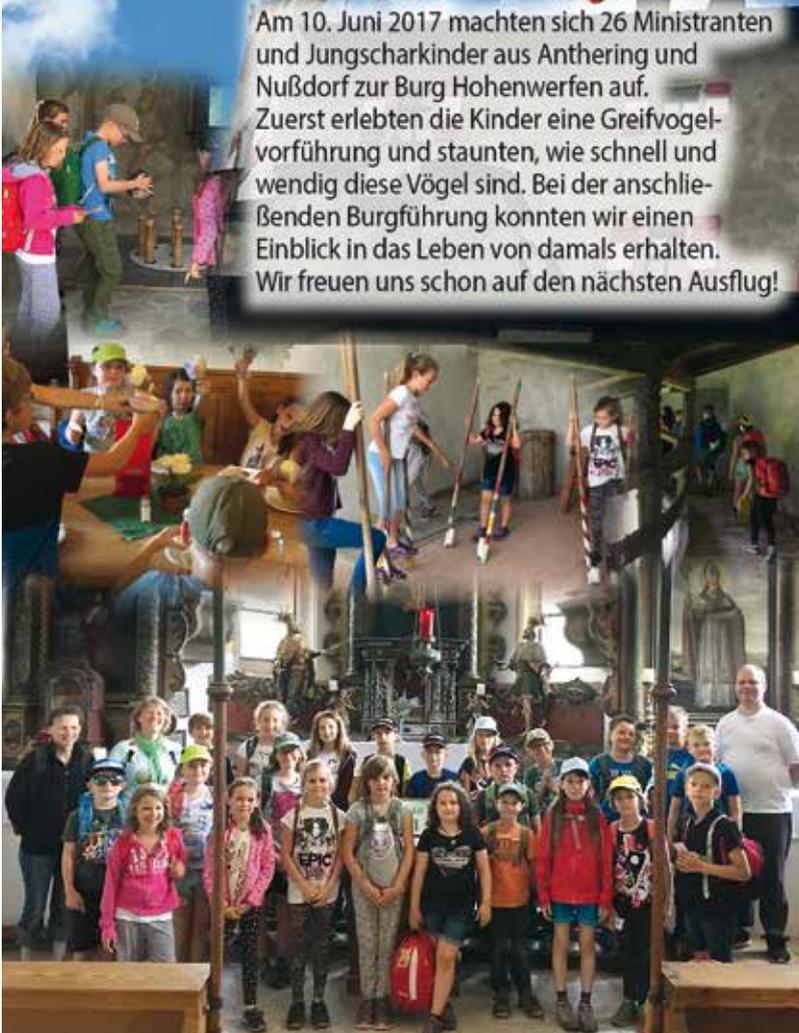
## Musik und Prosa

Mit Swing und Dixielandmusik  
gestalten Ferdl Schmitzberger  
und sein Swingquartett einen  
beschwingten Abend, an dem  
auch Mundarttexte gelesen  
werden.

*Wir laden herzlich zum Be-  
such unserer Veranstaltungen  
ein und bitten um Beachtung  
der Plakate, Flugzettel,  
Verlautbarungen in der Kirche  
und auf der Pfarrhomepage  
[www.pfarre-anthering.at](http://www.pfarre-anthering.at).*

*DI Wilfried Haertl*

# Vorsicht, Tiefflieger!



Am 10. Juni 2017 machten sich 26 Ministranten  
und Jungscharkinder aus Anthering und  
Nußdorf zur Burg Hohenwerfen auf.  
Zuerst erlebten die Kinder eine Greifvogel-  
vorführung und staunten, wie schnell und  
wendig diese Vögel sind. Bei der anschlie-  
ßenden Burgführung konnten wir einen  
Einblick in das Leben von damals erhalten.  
Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug!

Ali Jawar Hossenzada lebt seit 20 Monaten in Österreich. Bis  
jetzt hat er in Salzburg im Verein „Menschenleben“ gewohnt,  
einer Institution, die sich um unbegleitete minderjährige  
Flüchtlinge kümmert. Seit seinem 18.  
Geburtstag vor zwei Wochen lebt er  
nun in Anthering in der Villa Loretta.



Ali hat auf seiner Flucht aus Afghani-  
stan seine Familie in der Türkei verlo-  
ren und sucht nun dringend einen  
Helfer in Anthering, der ihn in seiner  
schwierigen Situation unterstützt  
und ihm Hilfe anbieten kann.

**Kontakt** bzw. mehr Information un-  
ter der **Tel.-Nr. 0650/5453171**.

# Was ist eigentlich der Pfarrkirchenrat?

## Ist Pfarrkirchenrat (PKR) und Pfarrgemeinderat nicht das Gleiche?

Der PKR ist jenes Gremium der Pfarre, das in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat den Pfarrer bei der kirchlichen Vermögensverwaltung mitverantwortlich unterstützt.

Dort, wo sich die Aufgabenbereiche von PKR und Pfarrgemeinderat berühren, genießt der Pfarrgemeinderat ein Eingabe- und Anhörungsrecht.

Der PKR ist in Angelegenheiten der Vermögensverwaltung der gesetzliche Vertreter der Rechtspersonen Pfarre, Pfarrkirche sowie sonstiger Rechtsträger pfarrlichen Vermögens.

Wie auch der Pfarrgemeinderat, ist der PKR nach fünf Jahren neu zu bestellen. Dies geschieht nach der Konstituierung des neuen Pfarrgemeinderates durch geheime Wahl, wobei alle Mitglieder

im Pfarrgemeinderat ein Vorschlagsrecht haben.

Folgende Personen wurden für die nächsten 5 Jahre gewählt:

Monika Holztrattner (gewähltes Mitglied im Pfarrgemeinderat), Hans Schmiderer (Mitglied im PKR seit 10 Jahren), Hannes Seitlinger (Mitglied im PKR seit 10 Jahren) und Martin Klinger (Obmann PKR seit 10 Jahren).

Die neu gewählten Mitglieder wählten bei der konstituierenden Sitzung am 21. 4. 2017 Martin Klinger zum Obmann. Den Vorsitz im PKR hat der Pfarrer, Obmann ist der stellvertretende Vorsitzende des PKR und auch automatisch Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Eine wichtige Aufgabe des PKR ist die Genehmigung der jährlichen Kirchenrechnung und die Erstellung einer Vorschau für das nächste Jahr. Die Kirchenrechnung wird jedes Jahr im Pfarrbrief veröffentlicht.

Für 2017 haben wir mit der Reparatur und Wartung unserer Orgel eine größere Ausgabe vor uns.

Den Kirchgängern ist sicher unsere „launige“ Orgel schon aufgefallen. Wie beim Gottesdienst am Muttertag konnte einem unsere Christl Kipman wirklich leidtun. Als Unterstützung des Volksgeangs spielte Christl auf unserer Orgel und verschiedene Tasten blieben immer wieder hängen. Selbst unmusikalisches Publikum wurde stutzig und schaute zur Empore hoch. Es gibt Zeiten, wo die Orgel gut funktioniert, aber wahrscheinlich bei hoher Luftfeuchtigkeit ist der gute Ton eher Glücksache!

Es werden nun Kostenvoranschläge von verschiedenen Orgelbauern eingeholt.

Ich möchte mich recht herzlich bei allen für die Unterstützung bedanken. Vergelts Gott.

*Martin Klinger*

## Kirchenrechnung 2016

<b>Einnahmen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Finanzerträge (Zinsen, Pacht)	4.833,-	4.877,-	Sachaufwand, Gottesdienst, Seelsorge	5.135,-	5.851,-
Kirchensammlungen, Messstipendien, allg. Spenden	18.989,-	20.565,-	Personalaufwand (Kanzleiangestellte etc.)	15.133,-	20.046,-
Zuschüsse, Kanzleibeihilfe	5.614,-	8.190,-	Sachaufwand Kirche, pfarrliche Gebäude	7.168,-	7.667,-
Kirchenbeitrag-Frühzahlerbonus	5.442,-	5.819,-	Heizung und Strom	8.897,-	12.317,-
Pfarrblattspenden	2.665,-	3.080,-	Aufwendungen Pfarrbrief	3.930,-	3.694,-
Sonstige Einnahmen	8.089,-	10.458,-	Sonstige Ausgaben	2.694,-	2.650,-
<b>Gesamt</b>	<b>45.632,-</b>	<b>52.989,-</b>	<b>Gesamt</b>	<b>42.957,-</b>	<b>52.225,-</b>

2016 wurden die Ein- und Ausgaben im ordentlichen Haushalt abgewickelt. Es konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Der finanzielle Spielraum der

Pfarre Anthering ist sehr gering. Die Haupteinnahmen sind die Tafelsammlungen und die bezahlten Ämter. Auch der Frühzahlerbonus bringt für die Pfarre Einnahmen

von über 5800 Euro! Bei den Ausgaben ist der Großteil kaum zu beeinflussen. Personal, Heizung und Strom sind die großen Fixposten.

# Wir gratulieren

## Juli 2017



Josef Baumgartner,  
80 Jahre.



Gottfried Gschaider,  
80 Jahre.

**Berta Perger**, 16. 7., 75 Jahre.  
**Karla Rottinger**, 22. 7., 75 Jahre.  
**Gebhard Wölfler**, 24. 7., 75 Jahre.

## August 2017



Adolf Brand,  
75 Jahre.



Margit Haider,  
75 Jahre.

**Traintinger Martin**, 4. 8., 91 Jahre.  
**Hildegard Grössinger**, 4. 8., 85 Jahre.  
**Karl Zauner**, 5. 8., 75 Jahre.  
**Theresia Kühleitner**, 11. 8., 85 Jahre.  
**Hauser Maria**, 12. 8., 92 Jahre.  
**Katharina Pabinger**, 12. 8., 80 Jahre.  
**Wilhelmine Zauner**, 22. 8., 75 Jahre.  
**Elfriede Schörghofer**, 23. 8., 75 Jahre.

## September 2017



Franz Jell,  
75 Jahre.



Kriemhild Leimhofer,  
75 Jahre.

**Theresia Wimmer**, 3. 9., 80 Jahre.  
**Ing. Kurt Bodenhofer**, 14. 9., 80 Jahre.  
**Elfriede Gabriel**, 14. 9., 90 Jahre.  
**Walter Bauernhansl**, 16. 9., 80 Jahre.  
**Hubert Kittenbaumer**, 18. 9., 75 Jahre.  
**Notburga Langwieder**, 24. 9., 75 Jahre.  
**Berta Sinz**, 26. 9., 75 Jahre.  
**Ingrid Raffler**, 27. 9., 75 Jahre.



Manfred Niedermüller,  
75 Jahre.



Goldene Hochzeit feierten Paula und  
Franz Thalmayr.



Goldene Hochzeit feierten Wilhelmine und  
Gernot Herr.



Johann Schmiderer,  
75 Jahre.



Goldene Hochzeit feierten Katharine und  
Walter Dirnhof.



Goldene Hochzeit feierten Frieda und  
Johann Kemetinger.

A scenic mountain landscape. In the foreground, a rustic wooden cabin with a grey roof sits on a grassy slope. A dirt path leads towards the cabin. In the middle ground, a river flows through a valley, surrounded by green grass and rocky banks. The background features majestic, rocky mountains with patches of snow under a clear blue sky with a few clouds.

## **Gottes Wort**

zeige dir Weg und Richtung  
sei dein Stern in der Dunkelheit  
stärke dich an schwachen Tagen  
führe dich im Nebel  
begleite dich durch Wüsten  
reiche dir Erfrischung  
öffne deine Augen und Ohren  
schenke dir Geborgenheit  
blühe in deinem Herzen.